

**Bericht über den Stand des Haushaltsvollzugs gemäß § 29 KomHKV  
(Zeitraum 01.01.2021 bis 31.12.2021)**

Grundlage für die Haushaltswirtschaft der Gemeinde Am Mellensee bildet Abschnitt 1 des Kapitels 3 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) und die hierzu ergangene Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV).

Vorab ist anzumerken, dass die Finanz- und Leistungsziele in der Produktbeschreibung im Haushaltsplan sowie Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung noch nicht aufgenommen wurden. Für ein aussagefähiges Kennzahlensystem ist eine aufgebaute und implementierte Kosten- und Leistungsrechnung Grundvoraussetzung. Prioritär werden die Jahresabschlüsse nachgeholt.

Im vorliegenden Bericht wird über den Stand des Haushaltsvollzugs im Haushaltsjahr (HJ) 2021 zur Haushaltssatzung mit Haushaltsplan, Nachtragshaushaltsplan und seinen Anlagen informiert. Jahresabschlussbuchungen (Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungsbuchungen, Auflösung Rechnungsabgrenzungsposten etc.) sind noch nicht enthalten.

**Stichtag ist der 05.05.2022.**

**Grundlage für die Haushaltswirtschaft 2021**

Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung am 11.05.2020 die Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2020/2021 und am 03.08.2020 eine Nachtragshaushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2020/2021 beschlossen. Die ordentlichen Erträge belaufen sich auf 12.313.018 € und die ordentlichen Aufwendungen auf 12.743.871 €. Der ordentliche Fehlbedarf beträgt demnach 430.853 €.

Da die Gemeinde zum Zeitpunkt der Haushaltsplanerstellung über eine Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses aus den Jahresabschlüssen bis 2013 in Höhe von 2.518.381 € verfügt, wurde diese zum Ausgleich herangezogen.

## **Stand des Haushaltsvollzugs im Haushaltsjahr**

Die Haushaltsansätze wurden fortgeschrieben.

Im **fortgeschriebenen Ansatz** sind neben den von der Gemeindevertretung zu beschließenden auch alle auf Grund zulässiger haushaltswirtschaftlicher Maßnahmen und Entscheidungen vorgenommenen Änderungen an den Ermächtigungsansätzen berücksichtigt, z.B. aus dem Vorjahr übertragene Ermächtigungen. Diese Ermächtigungen verbessern das Ergebnis des Vorjahres und verschlechtern das Ergebnis des lfd. Haushaltsjahres.

**Erträge aus der laufenden Verwaltungstätigkeit** sind i.H.v. 12.244.018 € eingeplant. Das Ergebnis beläuft sich zum Berichtszeitpunkt auf 12.328.992 €.

In diesem Ergebnis ist die Auflösung der Sonderposten noch nicht enthalten. Die Auflösung der Sonderposten ist ein zahlungsunwirksamer Ertrag, die Buchung dazu erfolgt im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses.

Im Folgenden wird auf wesentliche Ergebnisse im Einzelnen eingegangen.

### *Steuern und ähnliche Abgaben*

Bei der Grundsteuer A, die mit 29.000 € eingeplant ist, wurden 26.945 € verbucht.

Die Grundsteuer B wurde mit 700.000 € geplant und ist mit 724.621 € im Ergebnis verbucht.

Das Gewerbesteuereinkommen beläuft sich zum Stichtag auf 949.086 €. Gegenüber dem Haushaltsansatz i.H.v. 825.000 €, sind das Mehrerträge von 124.086 €. Eine Vorauszahlungsanpassung erfolgte erst im Folgejahr und hat somit keine Auswirkung auf das Ergebnis in 2021.

Die Anteile der Gemeinde am Aufkommen der Einkommensteuer (EKST) und der Umsatzsteuer werden jeweils nach Ablauf eines Quartals überwiesen. Die Festsetzung durch das Ministerium der Finanzen erfolgt nach dem tatsächlichen Steueraufkommen. Im vorliegenden Jahresergebnis ist die EKST i.H.v. 2.862.505 €, also mit 332.505 € über dem Planansatz verbucht. Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer wurde mit 155.300 € veranschlagt und ist mit 178.778 € realisiert.

Der Erfüllungsstand der Hundesteuer liegt mit 33.576 € über dem Planansatz von 32.000 €.

Die Zweitwohnungssteuer ist mit 6.000 € im Ansatz geplant und mit 6.486 € erfüllt.

Die Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich sind i.H.v. 328.622 € eingegangen, das sind 16.822 € mehr als eingeplant.

### *Zuwendungen und allgemeine Umlagen*

In dieser Position sind die Zuweisungen des Landes und der Gemeindeverbände sowie die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten veranschlagt.

Insgesamt sind im Planansatz 6.262.034 € vorgesehen, diese sind zum Zeitpunkt der Berichterstellung mit 6.095.156 € erfüllt.

Die allgemeinen Zuweisungen vom Land für die übertragenen Aufgaben und für den Schullastenausgleich wurden mit 404.000 € veranschlagt und sind mit 337.122 € verbucht.

In dieser Position sind 100.000 € für einen Mehrbelastungsausgleich vorgesehen. Gemäß § 14b BbgFAG wurde die Gemeinde Am Mellensee als grundfunktionale Schwerpunktgemeinde eingestuft. Diese erhalten durch das Inkrafttreten der jeweiligen Regionalpläne eine Zuweisung i.H.v. 100.000 €. Weitere Zuweisungen i.H.v. 33.900 € sind u.a. für das Ehrenamt für die Kameraden der FFW vorgesehen sowie für den Bereich von weiteren Einrichtungen. Die Verbuchung erfolgt jedoch in einem anderen Produktbereich, eine Umbuchung wird im Rahmen des Jahresabschlusses geprüft.

Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden sind mit 2.092.432 € verbucht. Es handelt sich hierbei um den Personalkostenzuschuss des Landes, der bis 31.12. für das pädagogische Personal der Kindereinrichtungen gezahlt wurde. Ebenfalls darin enthalten sind die Zuweisungen des Landes für das Kitakostenfreie Jahr. Der Planansatz beträgt für diese Positionen 1.961.300 €.

Des Weiteren wurden durch das Land auf Grund der Corona bedingten Kitaschließungen Elternbeiträge i.H.v. 47.538 € sowie eine Zuwendung für die Schnelltests i.H.v. 7.663 € übernommen. Die Elternbeiträge sind bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten geplant.

Der Anteil für die angeordneten Schließungen musste bei den Zuweisungen von Gemeinden verbucht werden.

Die Auflösung der Sonderposten erfolgt, wie v. g. im Rahmen des Jahresabschlusses.

#### *Sonstige Transfererträge*

Bisher wurden hier vorrangig die Erträge aus Beiträgen der Wasser- und Bodenverbände verbucht. Hier sind im Ansatz 56.000 € geplant. Mit Beschluss 198/18/2020 hat die Gemeindevertretung die Festsetzung der Steuerhebesätze ab 01.01.2021 einstimmig beschlossen. Grundlage für die Änderung war die neue Fassung des brandenburgischen Wassergesetzes. Es erfolgt eine Anpassung der Steuerhebesätze der Grundsteuer A und B. Seither wird die Umlage für die Wasser- und Bodenverbände nicht mehr separat, sondern im Zusammenhang mit den Grundsteuern erhoben. Durch den Beschluss fallen somit die Transfererträge i.H.v. 56.000 € weg.

#### *Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte*

Geplant sind in diesem Bereich Erträge von 744.920 €. Im Ergebnis sind 701.627 € eingebucht. Größte Positionen mit 458.800 € sind im Planansatz die Benutzungsgebühren für die Kitas (Ist: 441.035 €) sowie 130.800 € für das Essengeld (Ist: 98.350 €). Weitere geplante Positionen sind die Verwaltungsgebühren für Personalausweise, Reisepässe, Führungszeugnisse und Standesamt sowie Benutzungsgebühren für den Markt im OT Sperenberg. Die Planung erfolgt nach Erfahrungswerten der Vorjahre und unterliegt keinen großen Schwankungen. Die Benutzungsgebühren für den Friedhof wurden mit 59.000 € geplant. Diese sind mit 72.357 € im Ist gebucht.

Weitere Erträge i.H.v. 22.070 € sind für die Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen für Baukosten eingeplant. Diese Auflösung erfolgt erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten.

#### *Privatrechtliche Leistungsentgelte*

Unter dieser Position sind insgesamt 317.850 € geplant, 73.902 € wurden bisher realisiert. Hier werden u.a. die Vermietungen für die Benutzung von Sporthallen und gemeindeeigenen Einrichtungen gebucht. Im Planansatz für Mieten und Pachten sind 59.050 € vorgesehen, realisiert wurden zum Stichtag 58.340 €. Größte Position sind mit 247.000 € die Mieteinnahmen und Betriebskostenvorschüsse der WVM, die für die gemeindeeigenen Wohnungen eingeplant

wurden. Die Verbuchung dieser Erträge wird erst zum Jahresabschluss vorgenommen. Der Stand der Erfüllung hängt vom Anteil der Vermietung der Wohnungen ab.

#### *Kostenerstattungen und Kostenumlagen*

Hier werden Erstattungen von Gemeinden, von Zweckverbänden, vom Land und übrigen Bereichen verbucht. Im Planansatz sind 66.000 € vorgesehen. Im Ergebnis sind 132.666 € gebucht. Vorrangig werden hier Erstattungen für die Betreuung von Kindern aus Nachbargemeinden geplant. Weiterhin werden jährlich 10.000 € Fördermittel für die Pflege und Erhaltung der Kriegsgräber eingestellt. Weitere Erstattungen von übrigen Bereichen sind für Kostenersatz für FFW-Einsätze und für Erstattungen von Unfallschäden an Straßenlaternen vorgesehen. Ein weiterer Grund für die Erfüllung gegenüber dem Planansatz ist durch die Verbuchung der Jubiläumsprämie und dem Aufwendungsersatz der FFW Kameraden durch die Landeserstattung entstanden. Der Planansatz selbst ist bei den Zuwendungen vorgesehen.

#### *Sonstige ordentliche Erträge*

Veranschlagt sind hier 207.114 €, realisiert wurden 214.799 €. Größte Position ist hier die Konzessionsabgabe. Die Gemeinde erhält vierteljährliche Abschlagszahlungen auf die Konzessionsabgabe i.H.v. 1/5 der Konzessionsabgabe des Vorjahres. Es wurden 4 Abschlagszahlungen i.H.v. 154.332 € eingebucht. Im Ansatz sind für Strom 150.000 € und für Erdgas 20.000 € vorgesehen. Die Abrechnung für das Jahr 2021 erfolgt durch den Netzbetreiber E.ON im Mai des Folgejahres und wird dann noch ertragswirksam dem Haushaltsjahr 2021 zugeordnet. Zu diesem Termin erfolgt auch die Abrechnung der EWE. Weitere Positionen sind die Bußgelder und Säumniszuschläge. Der hier geplante Ansatz von 30.200 € ist mit 27.028 € erfüllt. Periodenfremde Erträge wurden i.H.v. 27.887 € vereinnahmt. Eingeplant waren diese nicht. Weiterhin wurden 1.145 € für Erträge aus Vermögensveräußerungen erzielt, die nicht eingeplant waren. Für Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten sind 6.914 € eingeplant, die erst zum Jahresabschluss gebucht werden.

Für die **Aufwendungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit** stehen gemäß der Haushaltsplanung im fortgeschriebenen Ansatz 12.894.005 € zur Verfügung. Die angeordneten Aufwendungen betragen zum Stand 11.494.776 €.

Das **Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit** beträgt 834.215 €, geplant waren hier./ 649.987 €.

#### *Personalaufwendungen*

Im Bereich der Dienstaufwendungen beträgt der Planansatz 5.600.720 €, verbucht sind 5.394.000. Die weiteren Aufwendungen in diesem Bereich beinhalten Buchungen im Rahmen des Jahresabschlusses, die nicht geplant und mit 271.468 € im Aufwand verbucht werden.

#### *Aufwand für Sach- und Dienstleistungen*

Der Planansatz für den gesamten Bereich beträgt 2.751.511€, davon sind 2.234.284 € in Anspruch genommen.

Für die Unterhaltung von Grundstücken und den Bewirtschaftungskosten liegt der Ansatz bei 1.608.421 €, verbucht wurden 1.199.598 €. Auf den Ansätzen für die gemeindeeigenen Wohnungen wird erst zum Jahresabschluss gebucht. Dieser Aufwand wird genau wie der, der Mieterträge, zum Jahresabschluss nacherfasst und sollte sich ergebnisneutral darstellen.

Der Planansatz bei den Mieten und Pachten liegt bei 220.300 € und ist mit 214.867 € in Anspruch genommen. Für die besonderen Verwaltungs- und Betriebsausgaben sind 373.130 € im Planansatz und 289.218 € im Ist gebucht. Im Bereich der Stromversorgung Straßenbeleuchtung kam es unter anderem zu Einsparungen i.H.v. ca. 35,0 T€. Bei den Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen sind 257.949 € von den geplanten 208.600 € in Anspruch genommen worden. Der Mehraufwand liegt bei der Position Unterhaltung von Gewässern (Boden- und Wasserverband). Hier musste in Absprache mit dem Amt für Statistik die Zuordnung für die Statistik geändert werden. Der Planansatz steht im Jahr 2021 noch unter Transferaufwendungen, der korrekte Ausweis erfolgt mit der Haushaltsplanung 2022. Die Aufwendungen für das Mittagessen in den Kindereinrichtungen ist im Planansatz mit 265.400 € veranschlagt, diese sind mit 211.664 € in Anspruch genommen.

### *Abschreibungen*

Der Planansatz der Abschreibungen liegt bei 630.250 €, bisher verbucht sind 1.025 €. Die Verbuchung der Abschreibungen erfolgt erst mit den Buchungen zum Jahresabschluss. Im laufenden Jahr werden nur Abschreibungen gebucht, die durch Verkäufe und dergleichen in den Abgang gebracht werden müssen.

### *Transferaufwendungen*

Die Transferaufwendungen i.H.v. 3.455.311 € wurden mit 3.119.930 € in Anspruch genommen. Hier ist die größte Position die Kreisumlage, die mit 3.123.471 € geplant und mit 2.923.614 € im Ist angeordnet ist. Der geringere Aufwand liegt darin begründet, dass der Umlagegrundsatz nach der Beschlussfassung des Haushaltes festgelegt wurde. Verbleibende Aufwendungen betreffen die Gewerbesteuerumlage und die Zuweisungen und Zuschüsse an übrige Bereiche sowie die sonstigen Transferaufwendungen; hier die Planung der Umlage an die Wasser- und Bodenverbände. Für diese Position sind 55.000 € im Ansatz vorgesehen, zur Anweisung kam es durch eine Umgliederung im Bereich der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

### *Sonstige ordentliche Aufwendungen*

Im Bereich der ordentlichen Aufwendungen, sind von den geplanten 465.943 €, 467.860 € angeordnet. Größte Positionen in diesem Bereich sind die Geschäftsaufwendungen mit 188.443 € im Plan und einer Inanspruchnahme von 140.386 € sowie die Aufwendungen für die ehrenamtlichen Tätigkeiten von 122.100 im Ansatz und 117.266 € Inanspruchnahme.

In der Position Steuern und Versicherungen sind 67.000 € eingeplant und 71.943 € angewiesen. Hier wurde bereits der Planansatz angepasst, da die Versicherungsbeiträge angestiegen sind. Für Erstattungen an Gemeinden sind im Plan 32.000 € vorgesehen. Leider kam es zu Erstattungen an Gemeinden und Gemeindeverbände i.H.v. 99.774 €. Vordergründig werden hier Kosten für die Betreuung von Kindern aus unserer Gemeinde in Kindereinrichtungen der Nachbargemeinden verbucht. Es gab Abrechnungen von Gemeinden, die rückwirkend für mehrere Jahre eingereicht wurden, u. a. auch für Schulkostenbeiträge. Eine weitere Position, die unter ordentliche Aufwendungen zu buchen ist, sind Erstattungen an übrige Bereiche, z.B.



Verdienstausfall für den Einsatz der Kameraden während ihrer Arbeitszeit, an den jeweiligen Arbeitgeber. Weiterhin gab es 7.798 € periodenfremde Aufwendungen.

Das **Finanzergebnis** beträgt./ 25.235 €, geplant waren hier./ 39.500 €. Die Abweichung zum Plan ist zum großen Teil in der höheren Gewinnausschüttung durch die Edis Aktionäre mbH begründet. Das Finanzergebnis fällt jährlich negativ aus, da den Zinsaufwendungen für die Kreditverträge nur geringe Erträge gegenüberstehen.

Das **ordentliche Jahresergebnis** beträgt zum Stichtag 808.980 € und ist um die Zinserträge und Zinsaufwendungen geringer als das Ergebnis der Verwaltungstätigkeit.

Von den verfügbaren Mitteln entfallen noch 630.520 € auf die geplanten Abschreibungen.

Dem gegenüber stehen Erträge von ca. 293.430 € für die Auflösung der Sonderposten. Weitere zahlungsunwirksame Buchungen müssen für die Altersteilzeitrückstellungen und Pensionsrückstellungen sowie für die Instandhaltungsrückstände zum Jahresabschluss vorgenommen werden. Diese Buchungen vermindern das Jahresergebnis.

Das **außerordentliche Ergebnis** beträgt zum Stichtag ./ 668.202 €. Hier gab es keinen Planansatz. Auswirkung hat hier die Einbringung von Grundstücken an die WVM laut Einbringungsvertrag vom 04.11.2020(siehe Beschluss Nr. 76/08/2019).

In der **Finanzrechnung** beträgt der **Saldo der Verwaltungstätigkeit** zum Stichtag 853.921 €, geplant waren hier./ 391.385 €.

Im **Investitionsbereich** sind zum Stichtag 1.868.277 € ausgezahlt worden. Dem stehen Einzahlungen in Höhe von 458.948 € gegenüber. Hierbei sind im Bereich der Ein- und Auszahlungen für Baumaßnahmen der Fahrzeughalle der FFW Gadsdorf, für das Sportfunktionsgebäude in Kummersdorf-Gut, für Infrastrukturmaßnahmen und diverser Beschaffungen im Bereich Hort, Schule, Kita und für FFW und Technik Bauhof vorgenommen worden. Der **Saldo der Investitionstätigkeit** beträgt./ ./ 1.409.329 €.



Der **Saldo aus der Finanzierungstätigkeit** war planmäßig mit ./ 208.000 € veranschlagt und ist mit ./ 207.171 € zur Auszahlung angeordnet. Das sind die Beträge, die zur Tilgung für die bestehenden Kreditverträge im Jahr fällig sind. Den Auszahlungen stehen keine Einzahlungen gegenüber. Die Tilgung der Kredite muss aus Überschüssen des Ergebnishaushaltes finanziert werden.

Die **Kassenliquidität** war stets gegeben. Das Haushaltsjahr 2021 startete mit einem Bestand an Zahlungsmitteln i.H.v. 5.900.941,21 €. Es endet mit einem Zahlungsmittelbestand von 5.166.535,03 €.

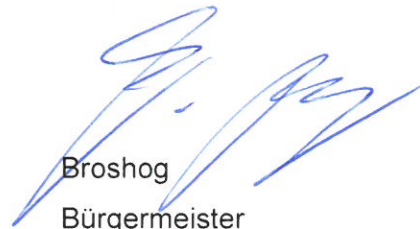
Am Mellensee, 07.06.2022



Gast

Teamleiterin Kämmerei

gesehen:



Broshog

Bürgermeister